

Information der Öffentlichkeit gemäß § 8a, in Verbindung mit Anhang V, der Störfall-Verordnung (12. BImSchV)

für den Standort
Schaeffler Technologies AG & Co. KG
Industriestraße 2, 97483 Eltmann



Hintergrundinformationen

Industrielle Störfälle können unter Umständen für die Bevölkerung eine ernste Gefahr darstellen

Durch die Störfall-Verordnung (12. BImSchV in ihrer aktuellen Fassung) sollen Störfälle weitestgehend verhindert oder das Gefahrenpotential durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum reduziert werden.

Ein Störfall, was ist das?

Als Störfall gilt ein Ereignis, wie beispielsweise ein Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, das sich aus einer Störung des bestimmungsgemäßen Betriebes einer Störfallanlage ergibt und unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereiches oder der Anlage zu einer ernsten Gefahr oder zu Sachschäden führt.

Dazu gehören auch eventuelle Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Umwelt.

Welche Pflichten ergeben sich für Störfallbetriebe?

Für das Werk der Schaeffler Technologies AG & Co. KG in Eltmann gelten die Pflichten für Betriebe der unteren Klasse aus der Störfall-Verordnung. Dazu gehört die Bereitstellung einer Information der Öffentlichkeit nach § 8a, in Verbindung mit Anhang V, sowie die Erstellung eines Konzeptes zur Verhinderung von Störfällen nach § 8 der Störfall-Verordnung.

Rechtliche Grundlagen

Der Standort Eltmann der Schaeffler Technologies AG & Co. KG unterliegt aufgrund der Abschreckmedien, die in den Wärmebehandlungsanlagen zum Einsatz kommen, der Störfall-Verordnung.

Über diese Information

Mit dieser Information möchten wir Sie über die Gefahren die von unserem Werk ausgehen informieren, damit Sie im Falle eines Störfalles entsprechend reagieren können.

Schaeffler Eltmann

Der Standort Eltmann in Kürze

Die Schaeffler Gruppe ist mit rund 170 Standorten in 50 Ländern ein global tätiger Automobil- und Industriezulieferer. Am Produktionsstandort Eltmann werden mit rund 450 Beschäftigten ausgehend von den Halbzeugen Stahldraht und Stahlstangen, Wälzkörper für Rollenlager hergestellt.

Tätigkeiten im Betriebsbereich

Am Standort Eltmann kommen überwiegend die nachfolgenden Fertigungsverfahren zum Einsatz:

- Metallbearbeitung mittels Pressen, Drehen, Schleifen und Honen
- Wärmebehandlung (Härten) unter Verwendung von geeigneten Abschreckmedien
- Verpacken in Einweg- oder Mehrwegverpackungen
- Am Standort werden umfangreiche Anlagen zur Bereitstellung von Kühlschmierstoffen, Druckluft und Kühlwasser betrieben

Sicherheitsvorkehrungen am Standort

Am Standort wurden verschiedene Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Diese werden regelmäßig überprüft. Das umfangreiche Sicherheitsmanagementsystem spiegelt sich in folgenden Punkten wider:

- Zuständiges Fachpersonal mit entsprechender Qualifikation und Erfahrung
- Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsysteme EMAS, OHRIS, ISO 14001 und OHSAS 18001 mit regelmäßiger Überprüfung und Zertifizierung bzw. Validierung

Aufgrund der am Standort vorhandenen Gefahrstoffmengen (Abschrecksalz, Methanol), wurde der Betriebsbereich dem Landratsamt Haßberge als zuständige Aufsichtsbehörde entsprechend angezeigt.

Gefährliche Stoffe

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über die in unseren Wärmebehandlungsanlagen zum Einsatz kommenden Gefahrstoffe und deren Eigenschaften:

Piktogramm/Bedeutung	Stoff/Gefahreigenschaften
 Oxidierend	Härtesalze Wirken oxidierend und brandverstärkend
 Giftig	Härtesalze/Methanol Giftig beim Verschlucken, Giftig bei Hautkontakt
 Gesundheitsgefährdend	Härtesalze/Methanol Verursacht Augenschäden
 Entzündbare Flüssigkeiten und Gase	Methanol, Propan Brand-/Explosionsgefahr
 Umweltgefährdend	Härtesalze Giftig/schädlich für Wasserorganismen
 Gase unter Druck	Propan Brand-/Explosionsgefahr bei starker Erhitzung

Die Schutz- und Verhaltensmaßnahmen, die bei einem Störfall mit diesen Stoffen zu beachten sind, finden Sie unter dem Punkt „Verhalten im Notfall“.

Störfall

Grundsätzlich werden alle Anlagen und ihre Komponenten für die zu erwartenden Beanspruchungen im bestimmungsgemäßen Betrieb entsprechend den rechtlichen Vorgaben sowie entsprechend dem technischen Regelwerk ausgelegt und betrieben.

Auf der Grundlage der betrachteten Störfallszenarien gehen wir davon aus, dass im Störfall keiner der oben aufgeführten Stoffe über die Werkgrenze hinaus eine Gefahr darstellt.

Allerdings können zum Beispiel im Brandfall Stoffe wie Rauchgase freigesetzt werden.

Angaben zum Betriebsbereich

Anschrift/Betreiber:

Schaeffler Technologies AG & Co. KG
Industriestraße 2
97483 Eitmann
Telefon: 09522/710
Internet: www.schaeffler.com

Letzte Vor-Ort-Inspektion

Die letzte Vor-Ort-Inspektion der Behörden fand unter der Leitung der Regierung von Unterfranken am 5. Dezember 2017 statt.

Weitere Auskünfte und Umweltinformationen

Landratsamt Haßberge
Sachgebiet Immissionsschutz
Am Herrenhof 1
97437 Haßfurt
Telefon: 09521/27-0
E-Mail: immissionsschutz@hassberge.de

Regierung von Unterfranken
Abteilung technischer Umweltschutz
Telefon: 0931/380-0
E-Mail: umwelt@reg-ufr.bayern.de

Verhalten im Notfall

Wie erfolgt die Alarmierung und Information?

- Lautsprecherdurchsagen
- Sirensignale
- Rundfunkdurchsagen in regionalen Radiosendern

Was sind Hinweise auf mögliche Gefahren?

- Sichtbarer Rauch oder Feuer
- Geruchswahrnehmungen
- Atemwegsreizungen

Was ist zu tun?

- Umgehend geschlossene Räume aufsuchen und Fenster sowie Türen geschlossen halten
- Schalten Sie Klima- und Lüftungsanlagen in Wohnungen oder Kraftfahrzeugen ab
- Holen Sie Personen, die sich im Freien aufhalten, ins Haus
- Helfen Sie Behinderten und älteren Menschen
- Begeben Sie sich bei ungewohnten Gerüchen in ein oberes Stockwerk. Grund: Gase sind meist schwerer als Luft und bleiben am Boden
- Halten Sie nasse Tücher vor Mund und Nase. Gesundheitsschädliche Stoffe können so unter Umständen teilweise zurückgehalten werden
- Bleiben Sie dem Unfallort fern

Was ist als Weiteres zu tun?

- Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen der Behörden wie Polizei oder Feuerwehr
- Schalten Sie das Radiogerät ein und achten Sie auf eventuelle Durchsagen

Auf keinen Fall sollten Sie:

- Unnötig telefonieren – die Leitungen werden eventuell von den Einsatzkräften benötigt
- Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus. Warten Sie ab, bis eine gesicherte Entwarnung vorliegt